

*Yukiko Tanaka: Women Writers of Meiji and Taisho Japan (Their lives, works and critical reception, 1868-1926)*, Jefferson: McFarland & Company, 2000, 47,07€.

Yukiko Tanaka veröffentlicht im Jahr 2000 ihr Werk „Women Writers of Meiji and Taisho Japan“. Bei der Erstellung dieses Werkes nahm die Autorin immer wieder weitreichende Änderungen vor. Außerdem wurde Yukiko Tanaka von Mirium Silverberg und Christina Multen unterstützt. In „Women Writers of Meiji and Taisho Japan“ stellt Tanaka dar, wie es dazu kam, dass Frauen in Japan für Verlage schrieben und wie ihre Arbeit von Zeitgenossen wahrgenommen wurde. Sie beschäftigt sich mit der Einbettung, der Leben und Arbeit der Autorinnen in einem historischen Kontext und theorisiert, wie dies vom sozialkulturellen Klima beeinflusst wurde.

Trotz schon auftretender Autorinnen im 10. Und 11. Jahrhundert, blieben Frauen unter dem Shogunat meist Hausfrauen und Mütter. Erst durch die Öffnung zum Westen, war eine Veränderung erkennbar und Frauen äußerten in ihren Werken vermehrt ihre eigene Meinung. Doch schon bald darauf kehrte man zu älteren Standards zurück. Tanaka verweist jedoch auch auf die *keisha sakka*, welche nicht den alten Standards folgten. Vielmehr noch kritisiert sie jedoch literarischen Historiker in Japan, welche einen genderspezifischen Standpunkt vertreten, was zu großen Gruppierungen führe. Sie deutet vor allem darauf hin, dass Higuchi Ichijo und Yosano Akiko hierbei meist die Einzigen sind, welche namentlich genauer erwähnt werden. Sie selber verfolge in ihrem Werk das Ziel, das Licht auf eine größere Anzahl Autorinnen und vor allem ihre Werke selber zu werfen. Sie verweist aber auch auf das Problem, dass es für viele Werke noch keine Übersetzungen gibt.

Betrachtet man die Gliederung ihres Buches, bemerkt man schon im ersten Kapitel „Meijis literarische imponierenden Frauen“, dass Tanaka sich mit bekannteren Autorinnen beschäftigt. Tanaka erwähnt unter anderem Tanabe Kaho, welche unter anderen Namen schon oft in anderen Werken auftritt. Insbesondere im Zusammenhang mit *jogaku zasshi*. Ihr Fokus auf das Werk von Kaho namens *Songbird* scheint jedoch zu kurz um wirklich tiefgreifende Einblicke zu gewähren, wie Tanaka es eigentlich geben wollte.

Zudem muss Tanaka im zweiten Kapitel „Das Ethos des reaktionären Konservatismus und Autorinnen“ bereits zu Higuchi Natsu zugeben „Her representative work indeed has a quality that represents the essence of the time“. Sie merkt also selber, warum Higuchi oft als herausstellendes Beispiel genannt wird.

Auch Yosano Akiko hat im dritten Kapitel "Die romantische Bewegung" die Beachtung von Tanaka gefunden. Interessant ist hierbei der Umgang mit ihren Werken, der in diesem Zusammenhang besser gelungen scheint, durch die diesmal längere Aufarbeitung. Zudem schenkt sie im vierten Kapitel den Schriftstellerinnen der Naturforscher Schule Bedeutung. Ein durchaus interessanter Gedanke diese Verbindung herzustellen, wobei Tanaka erwähnt, dass diese Autorinnen, wie beispielsweise Mizuno Senko, auch Werke außerhalb der Schule verfassten. Abschließend im fünften Kapitel „Taisho Liberalismus und Frauen“ geht Tanaka auf den Übergang zur New Women hin. Dieser Ausblick gerät aber leider in Teilen zu kurz.

Auch Angela Yiu ist in ihrem Review in Monumenta Nipponica, Vol.56, no.3, S.418-422, 2000, der Auffassung, dass Tanaka mit ihrem Fokus auf das sozialkulturelle Umfeld der Autorinnen, deren Temperament und Individualität aus dem Blick verliert. Yiu vergleicht ihr Werke mit dem zuvor erschienen „Lost Leaves“ von Rebecca L. Copeland und kritisiert Tanakas teils harschen Ton gegenüber anderen literarischen Historikern. Dieser harsche Ton war durchaus bemerkbar, aber nach eigener Auffassung nicht zu sehr in den Fokus gerückt.

Tanaka liefert durch ihre Übersetzungen und Sammlungen der Werke der damaligen Autorinnen einen bedeutungsvollen Beitrag über die japanische Frauen Literatur. Sie gibt nicht nur einen groben Überblick über schon bekannte Erkenntnisse, sondern trägt weiterführend dazu bei, den Leser anzuregen sozialkulturelle Faktoren in Betracht zu ziehen.